

Auf der Suche nach den Wurzeln

ANDREAS LEDERMANN

«Unsere Vorfahren schöpften Kraft aus der Natur. Aus diesem Grund gehen wir mit unseren Studentinnen und Studenten immer wieder in die Natur. Wo können wir besser die Heilkraft der Elemente wahrnehmen?» So beschreibt Andreas Ledermann, wie er mit Brigitta Raimann an ihrer Schule für holistische Naturheilkunde S.H.N. Polarity vermittelt und mit traditionellen Heilkünsten und mit Naturwahrnehmungen vernetzt.

Der heilige Hain

Für unsere Vorfahren, die Kelten und Germanen, waren die Wälder oder die Haine, wie sie sie nannten, heilig. Heilig heisst laut Duden unversehrt, gerettet und gesund. Sie schöpften Kraft aus der Natur. Aus diesem Grund gehen wir seit den ersten eigenen Polarity-Kursen im Jahr 1992 mit unseren Studentinnen und Studenten in die Natur. Wo können wir besser die Heilkraft der Elemente wahrnehmen als draussen in der Natur selbst? Der heilige Hain ist ein heilender spiritueller Ort, ein Tempel in der Natur, ein Hort zauberkräftiger Pflanzen und Tiere. Das ist nicht ein bestimmter Wald, es ist ein Bewusstseinszustand. Nur wer die Heilkraft der Natur wahrnehmen kann, sieht diesen Ort. Wir erleben diesen Ort nicht mit den Augen, sondern mit dem Herzen. So erlernen und erfahren wir die Welt, in der und mit der wir als Teil davon leben. Das gibt Kraft und Sicherheit, um sich mit dem Universum so zu arrangieren, dass kein Schaden entsteht. Wer sich im Universum zu Hause fühlt, ist gesund.

Spiritualität ist genau diese geistige Verbindung mit der Natur.

Im Frühling machen wir eine Baumzeremonie, um so die Luft wahrzunehmen. Im Sommer entzünden wir ein Feuer, im Herbst besuchen wir eine Höhle und erleben so die Erdkraft. Im Winter schliesslich nehmen wir die Heilkraft des Wassers wahr. Diese direkte Naturwahrnehmung ermöglicht sehr oft, dass die Teilnehmenden vom «Brunnen der Erinnerung» trinken und tiefe Veränderungen erleben dürfen.

Die Wurzeln von Dr. Stone

In der S.H.N.-Polarity-Ausbildung legen wir also viel Wert darauf, die Vernetzung mit den traditionellen Heilkünsten transparent zu machen. Wir gehen mit dem, mit was Dr. Randolph Stone (1890–1981) bestätigt. Er hat die Polarity-Therapie entwickelt, war Osteopath, Chiropraktiker und Arzt für Naturheilverfahren. In seine Therapien integrierte er klassische Massage, Bindegewebsmassage, Lymphdrainage, osteopathische, craniosacrale Techniken und spezielle Wirbelsäulenbehandlungen. Er lehrt, dass der Körper nichts Festes ist, sondern vielmehr ein Muster miteinander koordinierter Energieströme. Zu dieser Erkenntnis gelangte er durch das intensive Studium der Hermetik, der Astrologie, des Ayurveda, der chinesischen Medizin.

Die Wurzeln der S.H.N.

Beim Durchstöbern der Bücher von Dr. Stone ist mir aufgefallen, dass er immer wieder Paracelsus und Pfarrer Kneipp, wichtige Wegbereiter der

Naturheilkunde, erwähnte. Im Buch «Gesundheit aufbauen» schreibt er auf Seite 43:

«... Paracelsus erhielt die Einweihung in die Geheimnisse in Arabien und in anderen Teilen der dazumal bekannten Welt, sogar unter Schäfern und Zigeunern, die sich mit ihren strengen Traditionen und Geheimnissen aus der Vergangenheit nahe bei den Wurzeln des Lebens aufhielten ...»

In der grauen Vorzeit wurden die weisen Frauen und Heiler Wurzelkundige genannt. Sie wurden so genannt, weil sie die heilkräftigen Pflanzenwesen und die Wurzelkräfte kannten. Ihr Seelenaugen konnte die Pflanzenseelen wahrnehmen und ansprechen. Auch die älteren Texte der Hindus besagen, dass das Wissen von den Rishis, den Weisen der Urzeit, unmittelbar wahrgenommen wurde. Diese Art der Wahrnehmung wurde *shruti* genannt, und erst in viel späteren Zeiten als das Hören und Sagen der Tradition *smriti* weitergegeben. Diese Rishis waren nicht im oberflächlichen Schein verhaftet. Hinter den Phänomenen nahmen sie die übersinnlichen, geistigen Wesensqualitäten wahr. Für die Polarity-Arbeit sehe ich die Wurzelkundigen wie Paracelsus und die Rishis als unsere Vorbilder. Sie beherrschten die Kunst der Wahrnehmung und Wahrnehmung auch von übersinnlichen und geistigen Wesensqualitäten. Eigentlich ist Polarity eine Wahrnehmungskunst.

Dieses ca. 12'000 v. Chr entstandene Porträt eines Wurzelkundigen stammt aus der Höhle von «Trois Frères» in Südfrankreich.



Diese Art der Wahrnehmung scheint Dr. Stone zu meinen, als er sagte:
«Wenn wir den Schlüssel haben, um das Zentrum aufzuschließen, sehen wir die Natur in der Tür stehen.»

Polarity und Wahrnehmen/Wahrgeben lässt sich mindestens auf drei Ebenen des Seins reduzieren.
Ken Wilber sagt dazu:

I) das Auge des Fleisches/der Körper (Sensibilia)

Dies ist vor allem die Welt der Materie, der körperlichen und der objektiven Erscheinung (Vorpersonales, Präverbales und Vorbegriffliches) und ist körperlich-sinnlich wahrnehmbar. Die sensorisch-motorische Intelligenz bildet sich in den ersten zwei Lebensjahren eines Kindes. In den darauf folgenden zehn bis zwanzig Jahren bildet sich **II) das Auge des Geistes/das Ego und der Verstand (Intelligibilia)**

Dies ist die Welt des Individuellen und des Verstandes (Personales, Verbales und Begriffliches), hier können die Dinge mit dem Verstand erfasst werden. Wenn die Entwicklung über das verstandesmäßig Erfassbare hinaus geht und zu meditativem, psychedelischem oder mystischem Erfahren führt, entwickeln wir **III) das Auge der Kontemplation/die grosse Kette des Seins (Transzendentalia)**

Dies ist die Welt, die über das Ego hinausgeht, in der Seele und Geist erstrahlen. Es ist jene Sphäre der Dinge, welche durch die Seele und den Geist erfahren werden. Diese drei Arten der Erkenntnis stehen dem Menschen nicht von vornherein zur Verfügung.

Manchmal kann der unbewusste Umgang mit unserer Wahrnehmung krank machen. Dr. Stone zitierte einen Spruch von Paracelsus häufig:

«Der Mensch ist krank, weil er keine Ruhe gibt.»
Der bewusste Umgang mit der Wahrnehmung und der Wahrgebung ist eine Kunst. Die Kunst ist laut Duden eine Tätigkeit des Menschen, durch die er Werke schafft oder Dinge tut, die einen bestimmten ästhetischen Wert haben und für die er eine besondere Begabung braucht. Teile dieser Kunst erlernen wir als Kinder. Da genau setzen wir in der Ausbildung an, üben die Wahrnehmung und Wahrgebung im Klassenzimmer, in der Praxis und in der Natur. Brigitta und ich gehen mit dem, was die Natur bestätigt ...